

ton takt

MARIA CALLAS – VERDI/BELLINI/GIORDANO/CHERUBINI
**Live-Mitschnitte aus der Mailänder Scala/Bernstein/
 Votto/Gavazzeni/ 1953– 1955/EMI Classics/ADD**

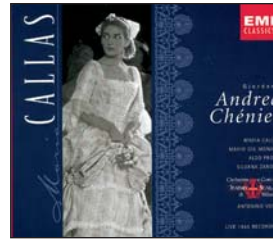
Bühnendramatik



Als EMI vor einigen Jahren die komplette Callas-Studio-Edition in neuem Outfit und klanglich spürbar verbessert auf den Markt brachte, durften sich die Fans der Diva über einen besonderen Bonus freuen. Denn erstmals ging die Plattenfirma daran, auch ausgewählte Live-Mitschnitte zu veröffentlichen. Zu-

gänglich waren diese längst, meist aber in wenig professionellen Ausgaben der verschiedensten Labels des grauen Markts. Gerade weil die Live-Dokumente mehr oder weniger stark unter technischen Mängeln leiden, ist jedoch größte Sorgfalt hinsichtlich der Quellen und der klanglichen Auffrischung geboten. Nun folgt der zweite Schwung einst live aufgezeichneter Operaufführungen und Konzerte. Sie demonstrieren einmal mehr, wie eminent wichtig diese Ergänzungen zur Studio-Hinterlassenschaft sind.

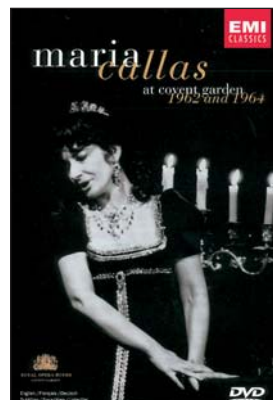
Giuseppe Verdis „Maskenball“ etwa vermittelt auch dank der wesentlich engagierteren Leitung **Gianandrea Gavazzenis** spürbar mehr Dramatik und Spannung als die Studioproduktion unter dem eher beiläufigen Dirigat Antonino Vottos, der beispielsweise in der grandiosen Live-„Norma“ von 1955 eine ganz andere Leidenschaft offenbarte. Die Callas, ihre Partner di Stefano und Bastianini präsentierten sich an dem großen Premierenabend im Jahr 1957 in Top-Form (2 CD 567 918-2).



aus, die fast zu Prügeleien eskalierten. Doch auch diese überraschende und ungewohnte Aufgabe meisterte die Callas bravourös. Die Callas, Mario del Monacos mitreißende Gestaltung der Titelfigur und **Antonino Vottos** intensives Dirigat machten den Abend zum besonderen Opern-Erlebnis (567 913-2).

Zum Glücksfall wurde die eher zufällig zustande gekommene Zusammenarbeit der Callas mit dem jungen Dirigenten und Opernneuling **Leonard Bernstein**. Der nahm die klassizistische „Medea“ 1953 weniger streng als seine Kollegen und schuf mit einer Callas in stimmlicher Höchstform und fast beklemmender Hingabe eine elektrisierende Aufführung (2 CD 567 909-2). Dies zeichnet auch Vincenzo Bellinis „La Sonnambula“ von 1955 aus, die zweite glanzvolle Kooperation Callas – Bernstein (2 CD 567 906-2). Bernsteins prickelnde Innenspannung verleiht dem Werk neue interpretatorische Dimensionen. Beide Aufnahmen übertreffen ihre Studio-Konkurrenten.

An die Seite der vier Gesamtaufnahmen stellt EMI fünf weitere CDs mit Konzertmitschnitten und Proben aus den Jahren 1952 bis 1959. Rom, San Remo, Mailand, Dallas, Paris und London sind die Stationen. Erstmals auf DVD sind nun auch die Gala-TV-Dokumente aus Covent Garden 1962 und 1964 zu haben (DVD 492 851-9). Dass nur vergleichsweise wenige Auftritte von Maria Callas gefilmt wurden, steigert die Bedeutung jedes einzelnen immens. Vor allem, wenn die Sopranistin wie hier dazu in stimmlich sehr guter Verfassung ist.



ALEXANDER WERNER

Maria Callas – die neuen Recitals:



In Rehearsal – Dallas 1957: Verdi, Bellini, Donizetti, Mozart. Dallas Symphony, Nicola Rescigno. EMI 567 921-2, ADD
Live in London 1958 & 1959: Puccini, Rossini, Bellini, Boito, Verdi. London Symphony, Nicola Rescigno, John Pritchard. EMI 567 912-2, ADD
Live in Rom 1952 & San Remo 1954: Verdi, Donizetti, Delibes, Mozart, Rossini etc. RAI, Alfredo Simonetto, Olivero de Fabritiis. EMI 567 922-2, ADD
Live in Paris 1958: Bellini, Verdi, Rossini, Puccini (Tosca, Akt II). Orchestre Théâtre National Paris, Georges Sébastian. EMI 567 916-2, ADD
Live in Mailand 1956 & Athen 1957: Spontini, Bellini, Rossini, Verdi etc. RAI & Athen Festival, Alfredo Simonetto & Antonino Votto. EMI 567 917-2, ADD
Callas Forever: Original Film Soundtrack. Puccini, Bizet, Verdi, Bellini, Vlad. Diverse Dirigenten und Orchester. EMI 557 389-2, ADD